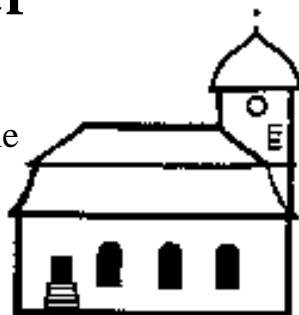


# Gemeindebrief

Der Evangelischen  
Kirchengemeinden  
Oberhone und Niederhone

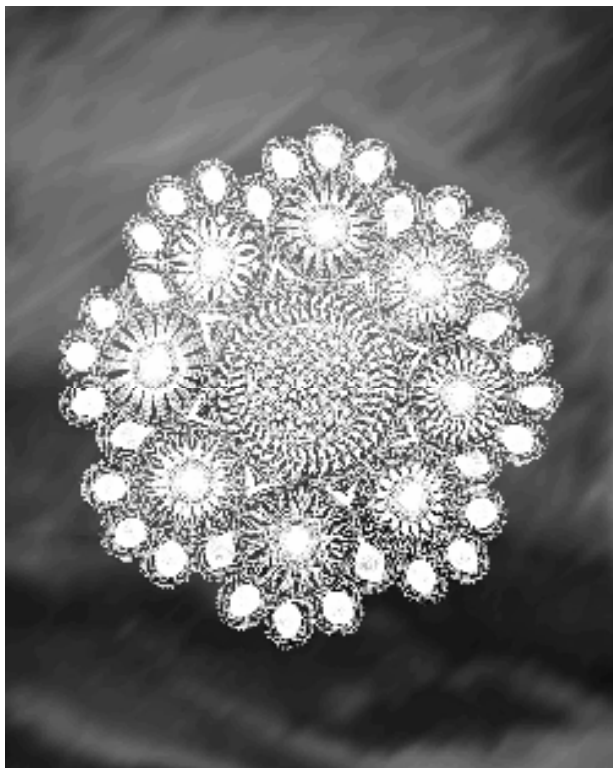


28. Jahrgang

Februar - März - April

2007

**AUS DEM INHALT:  
IM WEISSEN RÖSSL  
KIKIPRO IN AKTION  
ENTDECKUNG DER  
LANGSAMKEIT  
KOMMET, HÖRET UND  
SINGET  
UNTER GOTTES ZELT  
VEREINT  
OBERHONE FÜR  
OBERHONE  
IST UND SOLL  
DAS HÖCHSTE FEST**



# WIR SIND FÜR SIE DA.

Pfarrerin Linda Heinlein &

☎ 10081

Pfarrer Anton Becker

Kirchenhomepage: <http://www.evkno.de>

Gemeindebüro Gerda Möller

Mi. 15 -18 Uhr

Evang. Kindergarten Niederhone

☎ 13810

Gemeineschwester

☎ 3666

Küster

in Oberhone: Helmut Nauheimer

☎ 21547

in Niederhone : Otto Sieberheyn

☎ 21312

Friedhofsverwaltung

in Oberhone: Hans-Jürgen Pröger

☎ 10562

in Niederhone: Theo Vollmer

☎ 21453

IMPRESSUM: Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben

vom Evang. Pfarramt Niederhone,

Tel. 05651/10081.

Fax. 05651/951815

E-mail: [ev.kirche@evkno.de](mailto:ev.kirche@evkno.de)

V.i.S.d.P.: Pfr. Anton Becker

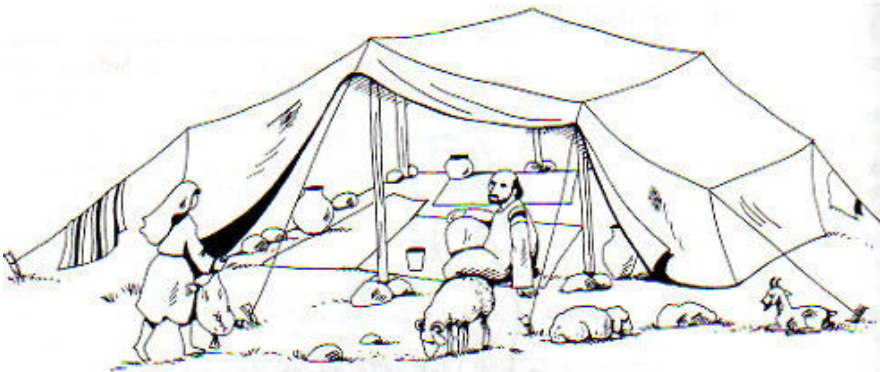
Druck:

Besinnung

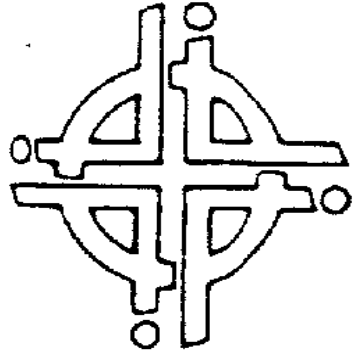
## „UNTER GOTTES ZELT VEREINT“

„Unter Gottes Zelt vereint“ heißt das Motto des diesjährigen Weltgebetstags. Frauen aus Paraguay haben den Gottesdienst vorbereitet. Sie ermutigen uns als Christinnen und Christen, uns als ‚unter einem Zelt vereint‘ zu verstehen, das Gott schützend über uns breitet. Im Mittelpunkt der guten Nachricht steht die Verheißung, dass Sara in hohem Alter ein Kind bekommen wird.

Es sind drei Männer, die zu Abraham kommen, um diese Verheißung zu machen. Abraham empfängt sie vor seinem Zelt und gibt ihnen im Schatten eines Baumes zu essen und zu trinken. Der Eingang zum Zelt ist hier ein symbolischer Platz. Dort entscheidet sich, wer willkommen ist und wer nicht. Vor einem Zelt wurde auch, wie später im Tor der Städte, Gericht gehalten. Beratungen fanden dort statt und wichtige Entscheidungen wurden dort getroffen. Die Nachricht, die Gott Abraham hier zukommen lässt, ist auch ganz besonders wichtig. Schon vorher war ihm Land verheißен worden und dass er und seine Nachkommen ein großes Volk werden sollten. Aber jetzt wird die Verheißung konkret. Sara steht im Zelt und bereitet Essen und Trinken. Dabei ver-



folgt sie das Gespräch der Männer. Als sie ankündigen, dass Sara trotz ihres sehr hohen Alters noch ein Kind bekommen wird, muss sie lachen. Dieses Lachen bleibt den Boten nicht verborgen. Hier ist das Lachen der Sara ungläubig. Aber im Laufe des nächsten Jahres wird ihr Lachen ein Lachen der Freude. Und der Name des Sohnes, den sie zur Welt bringt, wird Isaak sein, das heißt „er lacht“.



Diese Geschichte erzählt, wie Gott sich seinen Menschen zuwendet. Auch wo sie selbst es sich nicht vorstellen können, macht Gott das Unmögliche möglich. Darauf dürfen alle vertrauen, die sich als Kirche wie unter Gottes Zelt versammeln, die sein Wort hören und in seinem Schutz wohnen. So fordern uns die Frauen aus Paraguay auf mit ihnen zu beten:

„Als Kirche weltweit, vereint unter Gottes Zelt,  
bitten wir um den Beistand des Heiligen Geistes,  
dass wir nicht nachlassen, für unsere Völker zu beten.“

Pfarrerin Linda Heinlein

Theaterfahrt 2006

## IM WEISSEN RÖSSL

Das Singspiel von Ralph Benatzsky, aufgeführt im Landestheater Eisenach, war für die Frauenhilfe Oberhone / Niederhone der Grund für die Theaterfahrt. Wie immer von Frau Christel und Herrn Helmut Beyes gut vorbereitet starteten 49 Teilnehmer mit einem Bus am 18. Oktober 2006 um 17.30 Uhr in Niederhone und 17.35 Uhr in Oberhone zur

Fahrt nach Eisenach.

Nach einer Begrüßung der Fahrteilnehmer - einschließlich Pfarrerehepaar Becker / Heinlein- las Frau Beyes eine Kurzfassung des zu erwartenden Singspiels vor. Nach der Ankunft am Theaterplatz in Eisenach konnte man die noch freie Zeit bis zum Beginn des Singspiels zur eigenen, freien Verfügung nutzen.

Ab 19.30 Uhr wurden wir dann im und von dem WEISSEN RÖSSL gut unterhalten. Von der Wirtin Josepha bis zum Kellner Leopold war das Erfolgsstück in den Rollen gut besetzt. Der Beifall von einem zufriedenen Publikum am Schluss der gut besuchten Vorstellung war der verdiente Lohn für Künstler und Orchester.



Bei angeregter Unterhaltung,

vorwiegend über das erlebte Singspiel, ging die Fahrt mit dem Bus dann wieder Richtung Heimat. Herr Beyes machte uns auf der Rückfahrt noch auf die angestrahlte Creuzburg aufmerksam, ein wunderschönes Schlussbild nach dem Theaterbesuch. Unser diensthabender Pfarrer Becker gab dann mit der Gitarre den Ton an und gemeinsam wurde „Kein schöner Land...“ zum Abschied gesungen.

Das Dankeschön an das Ehepaar Beyes für den guten Verlauf der Theaterfahrt 2006 überbrachte Frau R. Rost.

Zufrieden über einen schönen, angenehm verlebten Abend kamen wir gegen 23.00 Uhr wieder in Oberhone und Niederhone an.

Rudie Müller

Kindergarten

## SCHMACKHAFTES ZUM NUTZEN DER KINDER

Ein ♥-liches Dankeschön an alle tegut-Markt Kunden und an Frau Atzler und ihr Team, die uns bei unserer Waffelbackaktion im tegut-Markt am Donnerstag, den 26. Oktober 2006 unterstützt haben. Die 205,71 €, die an diesem Tag eingenommen wurden, kommen dem Ev. Sterntalerkindergarten zu Gute. Unter anderem wurden zwei Laufräder für die Kinder angeschafft.

Kiga-Team



Gospelkonzert

## KIKIPRO IN AKTION

Am 4. November 2006 erlebten die Besucher in der Sankt-Martins-Kirche Niederhone einen etwas anderen Gottesdienst, den „Familien-Gospel-Gottesdienst“. Sie konnten den herrlichen Stimmen von 20 Kindern lauschen, die unter der Leitung von Carsten Bleidorn (Niederhone) und Iris Egermann (Aue) seit März Gospellieder im "Kirchen Kids Projektchor" (KiKiPro) einstudiert haben.

Unter den gesungene Liedern waren sowohl deutschsprachige Loblieder als auch bekannte und unbekannte Gospels in englischer als auch afrikanischer Sprache.



Diese wurden größtenteils zu Playback-Musik gesungen, wobei die Kinder sich – wie es für die Gospelmusik typisch ist – bewegten, so dass sich den Besuchern ein sehr lebendiges Bild bot. Viele von ihnen ließen sich von dem Flair begeistern und zum Mitsingen und Mitklatschen inspirieren.

Zu den wunderbaren Gospels und Lobpreisliedern wurden Bilder und Texte auf eine Leinwand projiziert, wobei Kerzenlicht und gedämpfte Beleuchtung für eine besinnliche Atmosphäre sorgten.

Zur musikalische Unterstützung leistete das `Honer Blech` einen „gospeligen“ Beitrag zum Gottesdienst und spielte bekannte Gospels. Mit diesem „Familien-Gospel-Gottesdienst“ wurde der diesjährige Kir-

chen Kids Projektchor beendet.

Da Carsten Bleidorn selbst begeistert in einem Gospelchor singt ([www.gospelcross.mine.nu](http://www.gospelcross.mine.nu)), will er auch die jungen Menschen in und um Niederhone dafür begeistern - wie am 4. November zu hören und zu sehen war, gelang dieses mit Erfolg. Aus diesem Grund wird das Projekt 2007 erneut gestartet und damit wieder jungen Menschen der Weg zur Gospelmusik erschlossen.

Jörg Fuller



Laternenfest 2006

## **BILDER LEHREN UNS TEILEN**

Unser Laternenfest feierten wir am St. Martinstag, am Samstag, den 11. November. Während des Gottesdienstes, mit dem unser Laternenfest begann, wurde den Gottesdienstbesuchern anhand des Bilderbuches „Das schönste Martinslicht“, der Sinn vom Teilen, Abgeben und



für andere da sein, näher gebracht. Die Bilder der Geschichte wurden mit Hilfe eines Projektors auf eine Leinwand projiziert, was vor allem die Kinder begeisterte. Nach dem Gottesdienst setzte sich der Laternenumzug in Richtung Kindergarten in Bewegung. Beim Singen unserer Laternenlieder wurden wir in diesem Jahr zum ersten Mal von den Bläsern des „Honer-Blech“ unterstützt. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank dafür. Im Kindergarten angekommen wurden am Lagerfeuer noch einmal unsere Laternenlieder gemeinsam gesungen und dann wurden von den Kindern die Brezeln geteilt.



Für das leibliche Wohl sorgten die diesjährigen „Vorschuleltern“ wieder hervorragend – vielen Dank für die gelungene Organisation.

Karin Sennhenn

Adventsgottesdienst

## **HIER EIN BERICHT DAS ALS GEDICHT**

Am 3. Dezember 2006 war es so weit,  
 da haben in Niederhone die Glocken geläut´.  
 Pfarrerin Heinlein hatte schon vorher gesagt,  
 an diesem Sonntag sind die Kiga-Kinder gefragt.  
 Mama und Papa kamen herbei,  
 einige Geschwister waren auch dabei.

Oma und Opa kamen in die Kirche geschwind,  
um zu bewundern ihr Enkelkind.

Die vorher eingeübten Lieder haben die Kinder gesungen,  
das hat in der Kirche ganz lieblich geklungen.

Fast ein jedes Kind hatte geübt ein Sprüchelein,  
das Aufsagen klappte trotz Aufregung ganz fein.

Es ging um das Leuchten der Sterne,  
man konnte fast spüren deren ausstrahlende Wärme.

Ein Stern leuchtete für die Armen, ein anderer für die Kranken.

Ein Stern leuchtete für den Opa, der nächste für die Tanten.

So leuchtete es weiter mehr und mehr,  
zum Schluss kam noch der Mond daher.

Ein jeder in der Kirche hatte sich gedacht,  
das haben die Kinder wirklich fein gemacht.

Ein Lob soll noch an die Erzieherinnen gehen,  
ein so gestalteter Gottesdienst ist schön anzusehen.

Melanie Grabowski

Nachrichten

## **WAS GAB ES NOCH?**

Im letzten Vierteljahr war so einiges los, was nicht alles einen eigenen Artikel in diesem Gemeindebrief hat. Das Erntedankfest mit den von den Landfrauen wunderschön geschmückten Kirchen machte den Anfang. Auch Erwähnung soll die Andachtsreihe in der Bußwoche in Oberhone finden, die sehr aufbauend war. Auch der gut besuchte Bußtagsgottesdienst, der durch Konfirmierte mitgehalten wurde, sei genannt. Der Familiengottesdienst mit dem gemeinsamen Abschluss am evangelischen Gemeindehaus in Oberhone war ein Highlight ebenso

auch die beiden musikalischen Gottesdienste im Advent. Die gut besuchte Christvesper und die nicht minder besuchte Weihnachtssnacht waren ein Erlebnis für alle die mitwirkten und die sie verfolgten. Sehr erfreulich war auch der zahlreiche Besuch bei der Jahresschlussandacht, bei dem die 80 Jahreslosungskarten bei weitem nicht reichten.



Es war alles Zeugnis einer lebendigen Gemeinde.

Anton Becker

Personelle Veränderungen im Kindergarten

## **KAUM DA - LEIDER SCHON WIEDER WEG**

Mein Name ist Nadine Herold, ich bin 24 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Lebensgefährten und unserem Sohn in Oberhone. Meine Ausbildung zur Erzieherin habe ich in der Zeit von 2000-2004 in Göttingen absolviert. Nach meiner Ausbildung habe ich als Krankheitsvertretung ein dreiviertel Jahr in der Regenbogengruppe im Ev. Sterntalerkindergarten in Niederhone gearbeitet. Nach der Geburt meines Sohnes hatte ich die Möglichkeit als Integrationskraft wieder in die Regenbogengruppe zurückzukehren. Dort betreue ich



seit November 2006 für 3 Stunden am Tag ein Kind, das einer intensiven Betreuung bedarf. Leider wurde das Kind zum 1. Februar 2007 wegen Umzuges wieder abgemeldet, so dass mein Arbeitsverhältnis endet.

Nadine Herold

Sturmschäden

## WINDE WEH'N - ZIEGELN GEH'N

Der Orkan brauste. Die Kinder bekamen schulfrei und das Wort „sturmfrei“ bekam einen ganz neuen Klang. Viele Dächer bekamen Lücken und Löcher. Auch die Kirchen unserer Gemeinden blieben nicht verschont. Die Oberhöner Kirche verlor einige Ziegel. Die Niederhöner traf es stärker. Über 150 Ziegel waren davon geflogen und viele wurden verschoben und sind noch nicht wieder zurechtgerückt.

Ob dieser Sturm, wie von vielen behauptet, ein Ergebnis der globalen Erwärmung und des Klimawandels ist, vermag ich nicht zu sagen. Dass es aber doch nachdenklich machen darf, wie wir mit Gottes Schöpfung umgehen, dessen bin ich mir gewiss.

Ob ein konkretes Unwetter auf den Klimawandel zurückzuführen ist, ist nicht leicht zu beurteilen, dass sich solche Extremwetterlagen aber häufen werden, das ist sehr wahrscheinlich. Wir sollten zusammen schauen, dass jeder einzelne von uns sorgsam mit der uns anvertrauten Schöpfung umgeht, damit sie auch sorgsam mit uns umgeht.



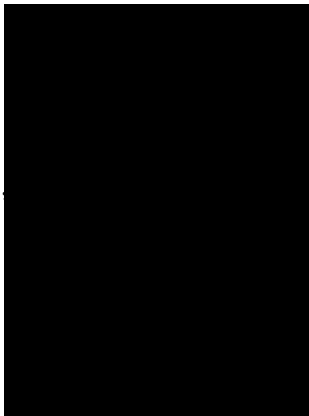
Anton Becker

Konfirmationen

## EINSEGNUNGEN

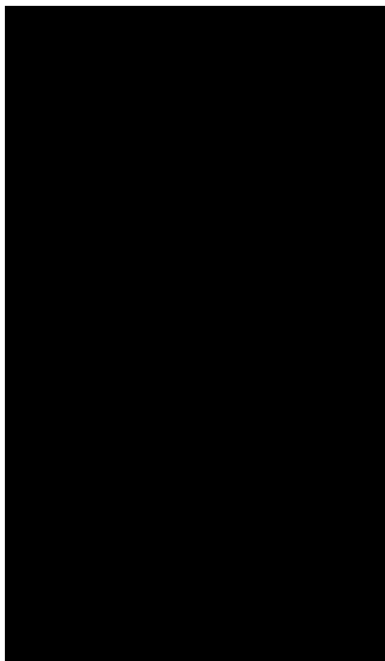
In Oberhone werden am 22. März 2007 voraussichtlich eingesegnet:

Nora Bickhardt,  
Sina-Maria Ewald,  
Laura Ischen,  
Sarah Mendel,  
Jan Oeding-Steinmetz,  
Jasmin Osigus,  
Marc Schüler,  
Kai Simon,  
Maikel Steffen,  
Anna Sterz,  
Nina Stiller,



In Niederhone werden am 29. März 2007 voraussichtlich eingesegnet:

Niklas Brandecker,  
Julia Haag,  
Lisa-Marie Hasecke,  
Johanna Herold,  
Ilka John,  
Nadja John,  
Jan Keste,  
Max Köhler,  
Tina Leitschuh,  
Sebastian Möbs,  
Andreas Neusüß,  
Michael Rabe,  
Patrick Reyer,  
Rene Rüppel,  
Alexander Schröter,  
Sven Stebner,  
Saskia Steinrücken,



## DANK IN EIGENER SACHE

Schon liegt Ihnen ein neuer Jahrgang des Gemeindebriefs in Händen. Er wurde Ihnen wie jedes Jahr ins Haus gebracht, ohne Aufsehen und

Niederhone:

Bärbel	Bachmann
Christel	Beyes
Inge	Bold
Anita	Fischbach
Marie-Luise	Heinemann-Kemmer
Heinz	Herold
Doris	Herrmann
Christa	Hesse
Gati	Homeier
Elsbeth	Huth
Inge	Kollmann
Gerhard	Krug
Ilse	Krug
Gisela	Linß
Gerda	Möller
Ilse	Möller
Inge	Morgeneyer
Margret	Müller
Ruth	Rost
Ännchen	Schlarbaum

unbemerkt. Die Verteilung der Briefe ist ein Dienst, den man nur bemerkt, wenn er einmal nicht so funktioniert, wie man ihn gewohnt ist. In den beiden Listen sind die freundlichen Helferinnen und Helfer verzeichnet, die dafür sorgen, dass Sie den Gemeindebrief bekommen. Es ist gut zu wissen, dass Sie, liebe Verteilerinnen und Verteiler, diese Arbeit immer wie-

Oberhone:

Edith	Gorr
Gisela	Herold
Kordula	Herold
Gerda	Hohmeier
Elfriede	Illmann
Sabine	Kaczmarek
Ulrike	Kirschner
Renate	Koch
Herta	Mäurer
Heidrun	Münkel
Inge	Stanzel

der so gewissenhaft machen. Daher will ich mich bei Ihnen auf diesem Wege wieder ganz herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön gilt den Hauptverteilerinnen in den beiden Orten: Kordula Herold und Gerda Möller.

Trotz der vielen, die jetzt schon helfen, können wir immer noch jemanden zusätzlich gebrauchen. Wenn jemand von Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, sich vorstellen könnte auch mitzuhelfen und alle Vierteljahr einen kleinen Spaziergang durch einen Teil des Dorfes zu machen, dann wenden Sie sich bitte an Gerda Möller in Niederhone oder an Kordula Herold in Oberhone oder an das Pfarramt.

Anton Becker, Pfr.

Angemerkt

## EINE KLARE ANTWORT

In einem russischen Dorf hielt ein Mitglied des »Bundes kämpfender Gottloser« einen Vortrag. Er versuchte zu beweisen, dass das Christentum eine überholte, wissenschaftlich unhaltbare Sache sei. Als Höhepunkt wollte er den Beweis für die Nichtexistenz Gottes so antreten: »Wenn es Gott gibt, soll er auf der Stelle einen Engel oder irgendeinen Boten hierher schicken, der mir zum Beweis meines Irrtums und seiner Existenz eine Ohrfeige gibt« Stille im Saal. Dann schlürften Schritte nach vorn. Die alte Babuschka baut sich vor dem Redner auf: »Einen Engel hat Gott gerade nicht zur Verfügung. Aber ich soll Euch von Gott den Beweis antreten.« Und ehe der Redner vom »Bund kämpfender Gottloser« schalten konnte, hatte er eine schallende Ohrfeige weg. Da rief die alte Babuschka triumphierend in die Menge: »Christus ist auferstanden!« Und wie mit einer Stimme antworteten ihr die Dorfleute: »Er ist wahrhaftig auferstanden!«

## BEERDIGUNGEN:

*Oberhone*

Otto Bickhardt  
Emma Eichmann

*Niederhone*

Hedwig Polley  
Harald Haag

## GEBURTSTAGE:

*Oberhone*

Anni Herold	80 Jahre
Alma Dietrich	80 Jahre
Theodor Dietrich	80 Jahre

*Niederhone*

Annemarie Saame	80 Jahre
Gerhard Grätz	80 Jahre
Herbert Knierim	80 Jahre
Berta Küllmer	80 Jahre
Gerda Uthe	85 Jahre
Irmgard Heuckeroth	80 Jahre
Karl Rost	80 Jahre
Gerda Hesse	80 Jahre
Waltraud Küllmer	80 Jahre

## TAUFEN:

*Oberhone*

Anna Schreiber  
Sophia Levatic  
Leon Kalwinsky  
Michelle Morgenthal

*Niederhone*

Janneke Lene Füllgrabe  
Merle Emilie Füllgrabe

## GOLDENE HOCHZEIT:

*Oberhone*

Edelgard u. Karl Buchenau

## DIAMANTENE HOCHZEIT:

*Oberhone*

Gerda u. Heinrich Nachtwey



<i>Datum</i>	<i>Name</i>	<i>Oberhone</i>	<i>Niederhone</i>
04-Feb-07	Septuagesimae	19.30 Uhr Singegottes- dienst	18.30 Uhr
11-Feb-07	Sexagesimae	9.00 Uhr Vorstellung der	10.30 Uhr Vorkonfirmanden
18-Feb-07	Estomihi	9.00 Uhr	10.30 Uhr
25-Feb-07	Invokavit	9.00 Uhr	10.30 Uhr Abendmahl
02-Mrz-07	Weltgebetstag	☞	19.00 Uhr
04-Mrz-07	Reminiscere	19.30 Uhr	18.30 Uhr
11-Mrz-07	Okuli	9.00 Uhr	10.30 Uhr
18-Mrz-07	Lätare	9.00 Uhr	10.30 Uhr
21-Mrz-07	Passionsandacht	☞	19.30 Uhr
25-Mrz-07	Judica	9.00Uhr	10.30 Uhr Abendmahl
28-Mrz-07	Passionsandacht	☞	19.00 Uhr
01-Apr-07	Palmsonntag	19.30 Uhr	18.30 Uhr
02-Apr-07 bis 04-Apr-07	Andachten	18.30 Uhr	☞
05-Apr-07	Gründonnerstag	☞	19.00 Uhr Abendmahl
06-Apr-07	Karfreitag	9.00 Uhr	10.30 Uhr
08-Apr-07	Osternacht	☞	6.00 Uhr Abendmahl
	Ostersonntag	9.00 Uhr Abendmahl	☞
09-Apr-07	Ostermontag	9.00 Uhr	10.30 Uhr
15-Apr-07	Quasimodogeniti	9.00 Uhr	10.30 Uhr
22-Apr-07	Misericordias Domini	10.00 Uhr Konfirmation	10.30 Uhr
29-Apr-07	Jubilate	9.00 Uhr	13.00 Uhr Konfirmation

Spenden

**DANKE, DASS SIE UNS UNTERSTÜTZEN**

In den Gottesdiensten in Oberhone:

Okt. 2006	433,42€
Nov. 2006	309,58€
Dez. 2006	643,45€

In den Gottesdiensten in Niederhone:

Okt. 2006	497,73€
Nov. 2006	451,93€
Dez. 2006	900,80€

Als Einzelspenden für die Renovierung der Gemeindehäuser:

Oberhone:

Ungenannt	20,00€
Wilhelm Sandrock	200,00€
Ehepaar Buchenau	70,00€
Ehepaar Nachtwey	100,00€

Niederhone:

W. Kirchner	40,00€
Ungenannt	20,00€
Ungenannt	20,00€
Ungenannt	100,00€
Ehepaar Bausch	150,00€
Ungenannt	50,00€
Ungenannt	25,00€
Ungenannt	50,00€

Einen großen Dank für die geleistete und die noch kommende Unterstützung.

Um den Eigenanteil für die neuen Fenster zu erbringen, brauchen wir, wie im letzten Gemeindebrief berichtet, 4000,00 €. Bislang sind für die-

sen Zweck dankenswerterweise schon 2622,10 € zusammen gekommen, darin ist die Gabe der Frauenhilfe mit 1500,00€ schon eingerechnet. Dazu noch eine Anmerkung: Ich habe beim Überprüfen der Spenden festgestellt, dass wir mehr Geld auf dem Spendenkonto haben, als ich Belege für Spenden. Es hat sich herausgestellt, dass wir im Pfarramt von manchen Spenden keine oder erst viel später Kenntnis bekommen. Wir arbeiten daran. Sollte Ihre



Spende nicht erwähnt sein, dann sprechen Sie uns kurz an, denn angekommen ist sie sicherlich. Auch dafür ein herzlicher Dank.

Im vergangenen Haushaltsjahr gingen für den Gemeindebrief insgesamt 1064,80€ ein. Die Kosten für den Gemeindebrief betragen 1749,54€, das heißt, dass wir auf den stolzen Satz von knapp 61% der Kostendeckung durch Spenden blicken können. Aber die Druckkosten fallen jedes Jahr an. Das bedeutet, dass auch für dieses Jahr wird Ihre Spende für den Gemeindebrief wieder nötig. Es liegt ein Überweisungsträger bei, auf dem jeder und jede den freiwilligen Betrag für den Gemeindebrief einsetzen kann. Ich bin zuversichtlich, dass auch in diesem Jahr die Kosten zum Großteil durch Ihre Beiträge gedeckt werden können und der Gemeindebrief so weiter Bestand haben wird. Vielen Dank dafür im Voraus.

Anton Becker

## DAS ENDE AM HORIZONT

Nachdem der größte Teil der Renovierung zu einem guten Ende geführt wurde, stehen jetzt noch ein paar Arbeiten aus. Das ist zunächst die Inneneinrichtung, bei der es neue Schränke geben soll und die Küche neu eingerichtet wird. Auch soll die neue Tür, die nach draußen führt mit einer schiefen Ebene versehen werden, damit auch Gehbehinderte das Haus ohne weitere Probleme nutzen können. Der Treppenabgang in den Keller muss noch mit einem Dach ausgestattet werden, damit der Regen dort keinen Schaden anrichten kann. Die Dachentwässerung, die im Moment noch einfach auf die Rasenfläche geleitet wird, soll versickert werden, damit auch hier nicht nur Betriebskosten gespart, sondern auch etwas zur Erhaltung der Schöpfung getan wird. Es wird also erst einmal nicht ruhig werden um das Gemeindehaus in Oberhone.

Anton Becker



Diakonie

## WIR INFORMIEREN

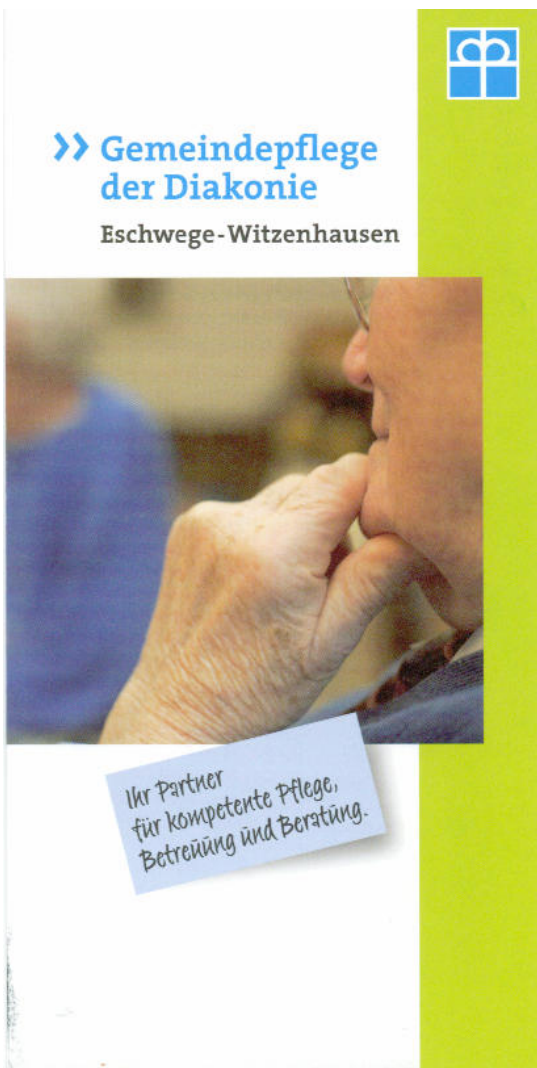
Liebe Gemeindeglieder!

Sie finden in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes einen Prospekt der Gemeindepflege der Diakonie Eschwege-Witzenhausen gGmbH.

Mit diesem Prospekt können Sie einiges über uns erfahren, was wir tun und wer wir sind. Natürlich kann ein Prospekt nicht alle Fragen beantworten, deshalb freuen wir uns über Ihren Anruf.

Wir informieren Sie gerne. Selbstverständlich ist die Beratung vertraulich und kostenlos.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre  
Hannelore Beutler  
Geschäftsführerin



» Gemeindepflege  
der Diakonie

Eschwege-Witzenhausen

Ihr Partner  
für kompetente Pflege,  
Betreuung und Beratung.

Falls der Prospekt fehlt, sagen sie uns bitte Bescheid Telefon Nr.: 0 56 51 / 36 66 dann schicken wir Ihnen gerne einen zu.

Frauenabend

## **ALLES HAT SEINE ZEIT- ODER DIE ENTDECKUNG DER LANGSAMKEIT.**

Liebe Frauen aus Nieder- und Oberhone!

Am 2. Februar 2007 möchten wir Sie wieder zu einem Frauenabend einladen.

Die Überschrift lässt etwas erahnen - lassen Sie sich überraschen, und bringen Sie etwas Zeit mit.

Wir treffen uns um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Oberhone. Wie immer wird es auch ein paar Nettigkeiten zu essen geben. Wir freuen uns auf Sie!

Liebe Grüße vom Team Frauenarbeit Nieder-/ Oberhone

Singegottesdienst

### **KOMMET, HÖRET UND SINGET**

In Oberhone wird es jetzt gleich am Sonntag, den 4. Februar 2007 um 19.30 Uhr, ein Singegottesdienst geben, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Es beteiligen sich mit musikalischen Beiträgen der Singkreis, der Männergesangsverein, Gitarrengruppe und das Honer Blech. Auch zum gemeinsamen Singen wird Gelegenheit sein. Sagen Sie es weiter und kommen Sie.

Anton Becker



Weltgebetstag

## UNTER GOTTES ZELT VEREINT

Ein neues Weltgebetstagsland erwartet uns, am 2. März um 19.00 Uhr in der Kirche Niederhone – Paraguay – und eine Liturgie, mit der wir uns auf vielfältige Weise auseinandersetzen werden.

Paraguay befindet sich seit 1989, dem Ende der 35-jährigen Militärdiktatur, in einem schwierigen Prozess der Umgestaltung, an dem sich Frauen auf vielfältige Weise beteiligen. Sie engagieren sich für Landreformen und schließen sich zusammen, um ihre landwirtschaftlichen und kunsthandwerklichen Produkte besser zu vermarkten; Frauen gründen Anlauf- und Beratungsstellen für von häuslicher Gewalt betroffener Frauen, sie engagieren sich im Bildungsbereich und im Gesundheitswesen. Frauen sind auch innerhalb der Kirchen aktiv im Aufbau der Zivilgesellschaft und der Sozialarbeit.

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2007 ist überschrieben mit „Unter Gottes Zelt vereint“.

Gerade im ökumenischen Miteinander, so stellen die Frauen aus Paraguay fest, ist es wichtig, aus der Position der eigenen Glaubensüberzeugung Verbindung mit anderen zu suchen. Deshalb haben die Frauen als einen der Bibeltex-te einen Ausschnitt aus dem Epheserbrief gewählt, der daran erinnert, dass die Einheit



als Geschenk von Gott durch Jesus Christus schon gegeben ist. Wir müssen sie sorgsam bewahren!

Hier werden alle in die Verantwortung gerufen. Es geht darum, das Geschenk des Weltgebetstags für alle, die mitfeiern, erfahrbar zu machen. Wie in jedem Jahr gilt es, neu zu entdecken, dass Frauen verschiedener Konfessionen an diesem Tag rund um den Erdball nach einer Ordnung beten. Für alle, auch die Männer, ist dieser Gottesdienst. Eingeladen wird auch zum anschließenden Beisammensein im Gemeindehaus Niederhone.

Anton Becker

KiKiPro

## ES GEHT WIEDER LOS!

Nachdem im letzten Jahr das Musikprojekt `KiKiPro` mit viel Spaß und Erfolg durchgeführt und mit einem gelungenen Konzert-Gottesdienst abgeschlossen werden konnte, komme ich aufgrund zahlreicher Nachfragen - und natürlich besonders aus eigenem Interesse ☺ - wohl nicht darum herum, den **Kirchen-Kids-Projektchor** in diesem



Jahr in die zweite Runde  
**KIKIPRO** starten zu lassen.

Ermun-  
 tigt durch den guten Verlauf des ersten  
 Projektes, wofür ich mich bei allen Be-

teiligten nochmals bedanken möchte, geht es also weiter, und ich hoffe, dass wieder viele junge Sänger/innen mitmachen.



*Angesprochen fühlen dürfen sich **Kinder bzw. Jugendliche** im Alter von **9-14 Jahren** .*

Das **erste Treffen** findet am **Freitag, 16.März 2007**  
**um 16.30 Uhr** im Gemeindehaus Niederhone statt.  
*(Bitte die geänderte Probenzeiten beachten !!)*

Also – nicht lange überlegt und mitgemacht – ich hoffe, wir sehen (und hören) uns !!!

Carsten Bleidorn

Friedhofshalle Oberhone

## **OBERHONE FÜR OBERHONE**

Zu eng und zu kalt und manchmal auch zu nass ist es bei Trauerfeiern auf dem Friedhof Oberhone. Dem soll Abhilfe geschaffen werden. So soll eine angemessene Friedhofshalle her. Diese ist mit Kosten verbunden, die nur gemeinsam geschultert werden können. Und dies soll nicht nur durch eine Sammlung geschehen Denn unter dem Motto „Oberhoner für Oberhone“ erwartet alle Oberhoner am 31. März 2007 eine Gala im Dorfgemeinschaftshaus.



Nähere Informationen werden allen noch zugehen.

Anton Becker

Passionsandachten

## **DENKEN, NACHDENKEN, ÄNDERN**

Mittwochs, 14 Tage vor der Karwoche, finden wieder unsere Passionsandachten im Gemeindehaus Niederhone statt. Wir treffen uns um 19.00 Uhr, um zur Ruhe zu kommen und über uns und unser Verhältnis zueinander und zu Gott nachzudenken. Die erste Andacht wird am 21. März sein. Die zweite wird am 28. März stattfinden. In der Karwoche wird von Montag bis Mittwoch in Oberhone in der Kirche jeweils um 18.30 Uhr eine Andacht sein. Die Andachtsreihe findet dann ihren Abschluss in Niederhone am Donnerstag den 5. April um 19.00 Uhr in der Kirche Niederhone mit Abendmahl.

Anton Becker

Passion

## **IST UND SOLL**

Die wirtschaftlich Starken geben den Ton an, Jugend und Schönheit stehen hoch im Kurs, Wohlstand und Erfolg im Wettbewerb ist wichtiger als soziales Verhalten. Bettler, Kranke und Gebrechliche stören nur die Harmonie des öffentlichen Lebens. Man muss sie möglichst aus dem Sichtfeld verbannen. Jede Form von Mitleid oder Solidarität gilt als schwächlich, wenn man nicht einen Nutzen für den eigenen Erfolg und Wohlstand ziehen kann. Deshalb hat es in diesem Weltbild keinen Platz. Dieses Weltbild entspricht dem der Griechen des Altertums. Und die Gottheiten entsprachen dieser weltlichen Rangordnung. Auch hier kann man eine Parallele zu unseren neuen „Gottheiten“ entdecken, wenn man es genau betrachtet.

Dagegen steht das Bild des leidenden Jesus, dessen Weg die Christenheit in diesen Wochen vor Ostern bedenkt. Barmherzig begegnete er allen Menschen, legte seinen Finger auf die Wunden der Starken, leuchtete in die dunklen Ecken, hatte Zeit für die Kranken und litt mit den Leiden-

den. Für die Armen und Schwachen trat er ein, kümmerte sich nicht nur um Bettler, sondern auch um Kinder, Frauen und Fremde. Seine Liebe ging so weit, dass er seinen Jüngern die Waffen verbot und wehrlos blieb, als er es mit den Mächtigen seiner Zeit zu tun bekam. Am Ende legten sie ihn aufs Kreuz, nagelten ihn fest und schafften ihn aus dem Weg. Wer diesem Jesus nachfolgen will, der muss sich auch mit diesem Jesusbild auseinandersetzen. Denn ohne seinen Leidensweg bliebe das Evangelium platt und leer. Die Botschaft von der grenzenlosen Liebe



Gottes ist ohne sein Leben, seinen Tod und seine Auferweckung nicht zu haben. Sie treibt allerdings auch heute zur Auseinandersetzung mit den Mächtigen, die heute alles beim Alten lassen wollen und nicht spüren, was in unserem Lande und weltweit geändert werden muss. Und gerade dazu fordert uns die Passion Christi auf. Nicht das Streben nach der eigenen Macht, sondern das gemeinsame Streben zur Gemeinschaft ist es, was in seiner Botschaft steckt.

Anton Becker

## DAS HÖCHSTE FEST

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht beginnt in Niederhone um 6.00 Uhr morgens und geht in das gemeinsame Frühstück über. Und wem das zu früh ist, der kann am Ostermorgen in Oberhone um 9.00 Uhr am Gottesdienst teilnehmen. Diese Gottesdienste sind zugleich das Herzstück des Kirchenjahres. Wir Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt. Die Herkunft des Namens Ostern ist nicht völlig geklärt. Volkstümlich wurde er von der Frühlingsgöttin „Ostara“ abgelei-



tet. Möglicherweise ist er auch Resultat eines Übersetzungsfehlers. Die lateinische Bezeichnung für die Osterwoche („Weiße Woche“ „hebdomada in albis“) wurde Religionshistorikern zufolge mit dem Wort für die Morgenröte „alba“ - auf Althochdeutsch „eostarun“ - in Verbindung gebracht.

Klar ist aber die Bedeutung für uns Christen: Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Anton Becker

## CHRISTENVERFOLGUNG

### - UNTER DOMITIAN -

Seit den Verbrechen durch Nero gehen die Christenverfolgungen weiter, vorerst nur „zufällig“ und regional. Dio Cassius (*röm. Konsul und griech. Geschichtsschreiber*) berichtet:

*In dieser Zeit wurde die Straße, die von Sinuessa nach Puteoli führt, gepflastert. In demselben Jahr ließ Domitian unter vielen andern auch den Flavius Clemens hinrichten, obwohl er sein Vetter war und Flavia Domitilla zur Frau hatte, die ebenfalls mit ihm verwandt war. Es wurde aber bereits der Vorwurf der Gottlosigkeit gemacht, infolge derer auch viele andere, die die Gebräuche der Juden annahmen, verurteilt wurden.*

Zu allgemeinen Verfolgungen, die sich über das ganze Reich hinziehen, kommt es erst im 3. Jahrhundert. Die Christen in Kleinasien leiden erst im letzten Drittel des ersten Jahrhunderts Verfolgung. Auch in Syrien und Palästina sterben Christen für ihren Herrn. Um 110 n.



Ignatius von Antiochien

Chr. „reist“ Ignatius, angeblich zweiter Bischof von Antiochia, nach Rom zu den wilden Tieren. Kurz zuvor wird - gemäß Hegesipp (*Kirchenschriftsteller des 2. Jh. n. Chr.*) - in Palästina der greise Simeon, Sohn des Klopas und der Maria, gekreuzigt.

Von Christen südlich des Schwarzen Meeres ist bekannt, dass sie in den 90er Jahren Jesus abschwören, dann wieder halbwegs in die Gemeinde aufgenommen werden, um 20 Jahre später erneut ihren Glauben zu verleugnen.

Das Jahr 111 ist ein wichtiger Markstein. Es bringt eine staatsrechtliche Entscheidung, die für 200 Jahre das Los der Christen bestimmen wird. In diesem Jahr kommt ein neuer Statthalter, Plinius, in die Provinzen Bithynien und Pontus am Schwarzen Meer.

Schon bei der ersten Inspektionsreise durch sein Gebiet wird ihm eine anonyme Anklageschrift gegen die Christen überreicht. Er soll gegen sie einen Prozess eröffnen.

Plinius sucht also nicht von sich aus die Verfolgung. Der Druck auf die Christen hat bereits Tradition. Die Heiden fühlen sich bedrängt.

In der Mehrzahl sind die Christen noch nicht, denn Plinius hofft zuversichtlich, durch hartes Durchgreifen dem Übel beizukommen.

Er lässt Christen verhören, sogar foltern. Schließlich gelangt er zur Überzeugung, die Christen seien



Plinius

nicht Kriminelle, sondern Opfer eines hartnäckigen Aberglaubens, der wie eine Seuche um sich greift.

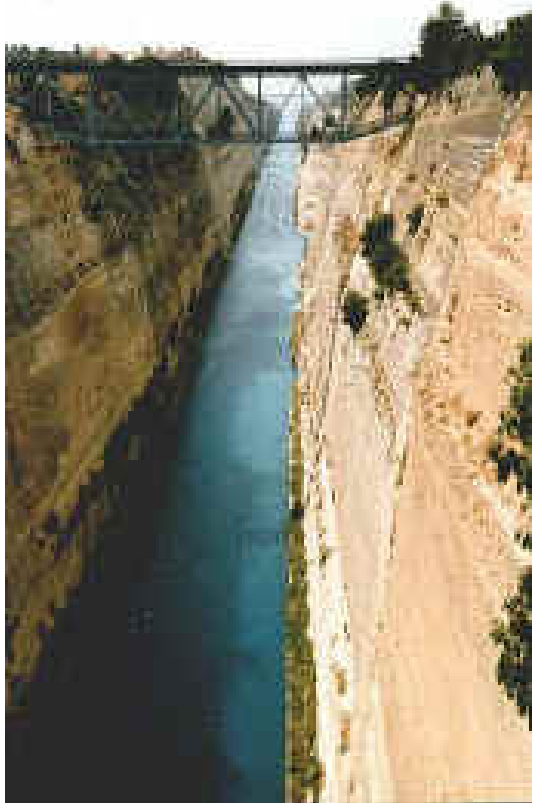
Plinius ist unsicher, wie er gerechterweise vorgehen soll. Er wendet sich an den Kaiser.

## NACHAPOSTOLISCHE VÄTER

Zu den nachapostolischen Vätern werden Schriftsteller gerechnet, die direkt oder indirekt noch Umgang mit den Aposteln selber hatten. Seit dem 17. Jahrhundert werden sie „Apostolische Väter“ genannt.

### **Die Clemensbriefe**

Als Urheber des 1. Clemensbriefes nennt Dionysius von Korinth Bischof Clemens von Rom. Der Verfasser des 2. Clemensbriefes ist unbekannt. Hier handelt es sich um eine Homilie aus der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts. Es ist die älteste erhaltene Predigt. Als Ort der Entstehung wird Rom oder Korinth vermutet.



Kurt Ramstedt

Isthmus von Korinth

Fortsetzung folgt.....

## TERMINE

Kindergottesdienst Niederhone (außer in den Ferien) immer sonntags  
10.30 Uhr im Gemeindehaus.

Kindergottesdienst Oberhone für Vier- bis Zehnjährige trifft sich am  
4. Februar, 4. März und 1. April 2007 um 9.30 Uhr im Gemeindehaus  
Oberhone.

Das Honer Blech probt donnerstags um 19.00 Uhr in Niederhone. Die  
Jungbläser treffen sich um 18.00 h in Niederhone.

Singkreisprobe ist donnerstags um 19.30 h in Oberhone.

2. Februar 07	19.30 h	Frauenabend Oberhone
3. Februar 07		Flohmarkt im Kindergarten
4. Februar 07	19.30 h	Singegottesdienst Oberhone
2. März 07	19.00 h	Weltgebetstag in Niederhone
16. März 07	16.30 h	KiKiPro-Probenbeginn
31. März 07	18.00 h	Dorfabend DGH Oberhone
2.-4. April 07	18.30 h	Andachten in der Kirche Oberhone
8. April 07	6.00 h	Osternacht
22 April 07	10.00 h	Konfirmation Oberhone
29. April 07	13.00 h	Konfirmation Niederhone

### ...UND

Der neue Pastor hat gerade sein Büro bezogen, als der Küster zur Tür reinkommt. »Na, besser, ich verschaffe mir gleich Respekt!«, denkt er, nimmt den Telefonhörer in die Hand und spricht: »Aber ja, Herr Dekan. Genauso werde ich es machen. Und nochmals vielen Dank und schönen Gruß an meinen Freund, den Bischof.« Danach legt er auf und fragt den Küster: »Und, was kann ich für Sie tun?« »Nichts, Herr Pastor. Ich will nur Ihr Telefon anschließen.«